

A large, red, starburst-shaped graphic with a jagged, sunburst-like border. Inside the starburst, the text 'bildungscafé' is written in a white, serif font. 'bildungs' is in a larger size and 'café' is in a smaller size, positioned below it.

# **bildungs café**

**Ein Projekt von**

**Bildungsmotor.ch**

**Jahresbericht und Evaluation 2012**

**[www.bildungs-cafe.ch](http://www.bildungs-cafe.ch)**

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	2
1. Einleitung.....	3
2. Rückblick auf das Jahr 2012.....	4
3. Ausblick auf das Jahr 2013.....	5
4. Fazit.....	6

## Danksagung

Eltern, Lehrerschaft, Schulleitungen, SchulsozialarbeiterInnen und Kreisschulpflege Letzi – für ihr Vertrauen

Marc Mehli, Kontraktmanagement Stadt Zürich – Support bei der finanziellen Unterstützung  
Hanspeter Rohrer, Fachstelle Soziales der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) – Unterstützung und Bereitstellung Räumlichkeit

Gemeinschaftszentren Loogarten und Grünau, Quartierkoordination und Anlaufstelle Kinderbetreuung – professionelle Unterstützung

Rahel El-Maawi – Projektbegleitung GZ Loogarten 2005-2008, Vereins-Revisorin

Ron Halbricht, NCBI – Inspiration für interkulturelle Kompetenz und Chancengerechtigkeit

### *Lern-Räume / Kulturmontage*

Team studentischer BetreuerInnen: Alicia, Gina, Martin, Mehreen, Olivier, Raphael, Saskia, Svetlana, Julia und Till – tatkräftige Förderung von Schulerfolg und Chancengerechtigkeit, Elterngespräche und Schulbesuche

Kati Dietlicher, Autorin – Entwicklung und zweite Durchführung der Schreibwerkstatt

Dylan Longridge – Entwicklung und erstmalige Durchführung des Robotik-Workshops

Mitarbeitende des Bioladens Altstetterstrasse - Schlüsselverwaltung

### *Matheförderung*

Frau Heer, Kappeli – Klassenlehrerin einiger Kinder der „Fördergruppe“

Den Familien zur Bereitstellung eines „Lernzimmers“ in ihrer Wohnung

Mathias Smolarski – Idee, Konzept und Durchführung

Oliver Sieber – Durchführung

André Ludwig - Durchführung

### *Begleitung zur Kinder-Universität Zürich*

Dr. Med. Sibylle Leuthold, Geschäftsstelle Kinder-Universität Zürich – für ihr Interesse und finanzielle Unterstützung für unseren Begleitdienst

Marisol, Gina, Beluli, Claudine, Svetlana, Paola – Begleit-Teams ab Altstetten und Grünau

### *Bildungs-Café*

Anita Gunzenhauser, Laila Meuli und das Mütter-Team in der Kinderhüte des Zentrum ELCH Altstetten – für ihr Engagement und ihr Interesse an der Zusammenarbeit

Andrea Rüegg, Anlaufstelle Kinderbetreuung – für die informelle Unterstützung

Corinne Boppard - Frühförderung

Mireya Garcia Meyer - Interkulturelle Vermittlung

Stiftung Mercator, Jacobs Foundation, Grütli Stiftung Zürich, Hans Konrad Rahn Stiftung und Stiftung Perspektiven SwissLife AG – für die Startfinanzierung

# 1. Einleitung

Die Schule stellt die Weichen für die spätere Berufslaufbahn und die zukünftigen Lebenschancen. Dabei soll alleine die Leistung und nicht Merkmale wie soziale Herkunft oder ethnische Zugehörigkeit über die Chancen im Bildungssystem entscheiden.<sup>1</sup> Tatsache ist jedoch, dass diese sozialen Unterschiede im Bildungssystem noch immer bestimmend und die Bildungschancen in der Schweiz ungleich verteilt sind.<sup>2</sup> Familien, welche mit dem Schweizer Schulsystem weniger vertraut sind und ihre Kindern geringe schulische Unterstützung bieten können, stossen auf Hindernisse.<sup>3</sup>

Aufgrund dieser Ungleichheit setzt sich der Verein Bildungsmotor.ch seit Frühling 2005 für die Chancengleichheit im Bildungsbereich ein. Im Quartier Altstetten und insbesondere im Gebiet um die Badener-Hohl-Strasse, in dem viele sozio-ökonomisch benachteiligte Familien leben, Schwierigkeiten in der Erreichbarkeit der Eltern für schulische Anliegen bestehen und soziokulturelle Einrichtungen fehlen, Sprach- und Elternbildung gibt,<sup>4</sup> werden mit den vielfältigen Angeboten des Bildungsmotor.ch wie dem gratis Begleitdienst zur Kinder-Universität Zürich und dem Bildungsevent eine Brücke zur höheren Bildung geschlagen. Seit Februar 2007 bietet ein Team aus jungen, interkulturellen Studierenden im Lern-Raum solide Unterstützung beim Lernen und erschliesst mit Hausbesuchen den Zugang zu den Eltern.

Die Ungleichheit beginnt jedoch nicht erst mit dem Eintritt in die Schule. Kinder wachsen in unterschiedlichen Kontexten auf und werden in den ersten Lebensjahren von ihren Eltern in unterschiedlichster Weise gefördert. Bildung findet somit schon ab Geburt statt. Diese frühen Bildungsprozesse, an denen verschiedenste Akteure beteiligt sind, bilden die Voraussetzung für das spätere Lernen der Kinder.<sup>5</sup>

Aus diesem Grund hat der Verein Bildungsmotor.ch seinen Fokus geweitet: Um einen erfolgreichen Beitrag zur Chancengleichheit zu leisten, muss bei den Kleinsten und ihren Eltern begonnen werden. Hier setzt das Bildungs-Café an. Dies ist ein Bildungszentrum, das mit seinen niederschweligen und bildungsfördernden Angeboten Kinder und ihre Eltern von Anbeginn bis zum Schulaustritt begleitet und fördert. Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich Kinder frei entwickeln und ihr Potential entfalten können, um sich später selbstbestimmt der der Gesellschaft verwirklichen zu können.

---

<sup>1</sup> Lamprecht, Markus & Hanspeter Stamm, 1996: Soziale Ungleichheit im Bildungswesen. Bern: Bundesamt für Statistik.

<sup>2</sup> König, Claudia, 2003: Die Wiederentdeckung der Chancengleichheit. Soz:mag Das Soziologie Magazin.

<sup>3</sup> Neben Integrationsschwierigkeiten auch Diskriminierung bei Schulselektion und Lehrstellensuche. Vgl. NCBI SCHWEIZ (2004): *Fairness – für Jugendliche fremder Herkunft in der Schule und bei der Lehrstellensuche*. Siegburg: K2-Verlag. Weitere Informationen online unter [www.ncbi.ch](http://www.ncbi.ch).

<sup>4</sup> Sozialzentrum Albisriederhaus (Februar 2009): *Bericht: Gebiet Badener-, Hohl-, Luggwegstrasse – Stadtgrenze (BaHo)*. Unveröffentlicht.

<sup>5</sup> [http://www.dji.de/bulletin/d\\_bull\\_d/bull100\\_d/DJIB\\_100.pdf](http://www.dji.de/bulletin/d_bull_d/bull100_d/DJIB_100.pdf)

## 2. Rückblick auf das Jahr 2012

### **Bildungs-Café: Neues Gesamtkonzept mit Frühbereich**

Im Herbst 2012 erfolgte mit dem Ausbau um die Bildungsförderung im Frühbereich eine komplette Umstrukturierung unseres Gesamtkonzepts. Die Idee ist, dass wir mit unseren Angeboten nicht mehr nur Kinder im Schulbereich und ihre Eltern ansprechen, sondern mit der Förderung und Elternbildung bereits im Frühbereich ansetzen. Unsere Projekte lassen sich nun im folgenden Raster verorten, wobei sich die Angebote einerseits auf die beiden Altersgruppen Frühbereich und Schulalter verteilen, andererseits wird sichergestellt, dass neben Angeboten für die Kinder auch spezifische Angebote für die Eltern bereitgestellt werden.

Kindesalter	<b>BILDUNGS-CAFÉ</b>	
<b>0-5 Jahre</b>	<b>Kinderhüte ELCH</b> mit integrierter <b>Frühförderung**</b>	<b>Quartierbasierter Familientisch Frühbereich</b> (Elterntraining* und interkulturelle Vermittlung**)
<b>9-13 Jahre</b>	<b>Lern-Raum &amp; Wissenslabor</b> , Kleingruppen Mathematik, Bildungsevent, Begleitung zur Kinder-Uni	<b>Persönlicher Elternkontakt der Betreuungspersonen</b> , Abschlussveranstaltungen für Kinder und Eltern, <b>Motivations-training****</b> , Schulprojekte****
	Zielgruppe <b>Kinder</b>	Zielgruppe <b>Eltern</b>

Alle diese Angebote werden nun in einem übergreifenden Projekt zusammengefasst – dem Bildungs-Café. Trägerschaft ist nach wie vor der Verein Bildungsmotor. Obwohl unsere Projekte an verschiedenen Orten im Quartier stattfinden, stellt das Bildungs-Café gleichzeitig auch einen physischen Ort dar, welcher mit dem Lern-Raum 1 und der Kleinkinderhüte Zentrum ELCH-Altstetten zusammenfällt. Hier können sich Eltern und Kinder während der Öffnungszeiten über sämtliche unsere Angebote informieren lassen. Hier ist auch ein offenes Café für Familien geplant. Hier, mitten im Schwerpunktgebiet Badener-Hohlstrasse kann das Bildungs-Café als Institution im Quartier erkannt werden, als niederschwellige Anlaufstelle für Familien, welche sich bessere Chancen für die Zukunft der Kinder wünschen.

Während die Angebote für Kinder im Schulalter unverändert weiterbestehen, sind somit sämtliche Angebote im Frühbereich. Diese Erweiterung wird ermöglicht durch die Zusammenarbeit mit der Kleinkinderhüte Zentrum ELCH-Altstetten, welche ihre Tätigkeit im

August 2011 aufgenommen hat. Dank der Startfinanzierung durch die Stiftung Mercator Schweiz sowie durch die Jacobs Foundation konnte das Bildungs-Café am 27. Oktober 2012 feierlich eröffnet werden.

### ***Frühbereich: Niederschwellige Frühförderung und Elternbildung***

Das Zentrum ELCH-Altstetten bietet in den selben Räumlichkeiten des Bildungs-Cafés eine niederschwellige Kleinkinderhüte an, welche mittwochs von 8.30-13.30 Uhr und freitags von 8.30-11.30 sämtlichen Familien zu günstigen Konditionen offensteht, eine Anmeldung ist nicht nötig. Das Betreuerinnen-Team setzt sich aus Müttern zusammen, welche über vielfältige kulturelle Hintergründe verfügen. In Zusammenarbeit zwischen Bildungsmotor und Zentrum ELCH-Altstetten wird die Kinderhüte seit Oktober 2012 durch eine professionelle Früherzieherin ergänzt, einerseits als integraler Bestandteil der Kinderhüte, andererseits im Rahmen eines monatlichen quartierbasierten Familientisches, an welchem die Früherzieherin ein Elterntraining anbietet. Im zweiten Teil des Familientisches bereitet eine interkulturelle Vermittlerin gezielte Inputs vor, zum Erfahrungsaustausch junger Eltern und zur Förderung des interkulturellen Verständnisses.

Mit dem Ausbau um den Frühbereich stellt das Bildungs-Café eine Minimal-Variante der *Early Excellence Centre* dar, wie sie in Grossbritannien und Deutschland seit 1997 eingerichtet werden. Dort handelt es sich um Kindertagesstätten, welche die Gesundheitsvorsorge, Elternbildung und gesellschaftliche Integration verbinden, mit dem Ziel, den Bildungserfolg unterprivilegierter Kinder frühzeitig zu fördern. Zentrales Element ist der Einbezug der Eltern in die Frühförderung. Da sich direkt oberhalb am geplanten Bildungs-Café eine Hausarzt-Praxis befindet, kann auch hier sinnbildlich davon gesprochen werden, dass die feste Institution Hausarzt um den Bereich Bildungsförderung ergänzt wird. Die Familien werden von der Geburt des Kindes bis zum Oberstufenübertritt begleitet und gefördert, um schliesslich an die verschiedenen Regelstrukturen der Jugendarbeit bis hin zu Lehrstellenvermittlung anzuknüpfen.

Dank der Mitarbeit der neu eingestellten Früherzieherin konnten die Nutzer der Kinderhüte von einer professionellen Abklärung, Beratung und Förderplanung profitieren. Durch den Einsatz verschiedener Hilfsmittel, beispielsweise Fotografien von bestimmten Abläufen, konnten auch fremdsprachige Eltern wunderbar erreicht werden und alle Beteiligten konnten sich von Woche zu Woche von den Fortschritten der Kinder erfreuen. Das Hüte-Team profitierte ebenfalls vom Fachwissen der Früherzieherin. Es fand eine allgemeine Umstrukturierung der Hüte statt, wie der Einbau von Ruhezeiten, Abläufen und Zeiten zur gezielten motorischen Stärkung der Kinder oder das Schaffen von Sprechgelegenheiten. Hierfür wurde beispielsweise ein Sprachglossar begonnen, welches ständig um neugelernte Allgemeinbegriffe wie ‚Danke‘ ‚Achtung‘... ergänzt wird, um die Kommunikation zwischen den verschiedensprachigen Kindern zu fördern und zu erleichtern. Gleichzeitig zeigten sich Unklarheiten bei der genauen Umsetzung und den Zuständigkeiten für das neue Teilprojekt.

Gemeinsam setzten die Früherzieherin und die interkulturelle Vermittlerin den Familientisch im November und Dezember um, jeweils an einem Samstag. Auch hier profitierten Eltern und

Kinder von der engagierten Arbeit der beiden Fachpersonen. Dabei zeigte sich auch hier, dass wir als Vorstand auf die Herausforderungen der Projektbegleitung nicht genügend vorbereitet waren. In Absprache mit den beiden Fachpersonen wurden aus diesen Gründen die Angebote Frühförderung und Familientische im Sinne einer ersten Pilotphase beendet. Bis April 2013 will der Vorstand die notwendigen Vorbereitungen treffen, um das Projekt erneut aufzugleisen. Wir danken den beiden Fachpersonen an dieser Stelle für ihr tatkräftiges Mitwirken und für ihr Verständnis.

### **Lern-Raum**

„Im Lernraum lernen wir. Und es geht so: Zuerst machen wir die Hausaufgaben. Bei den Hausaufgaben, wenn wir nicht drauskommen, erklären die Nachhilfelehrerinnen es nicht nur einmal, sondern mehrmals. Und wenn wir keine Hausaufgaben haben oder sie schon gemacht haben, dann üben wir das, was wir nicht so gut können. Ich mag es am Lernraum, dass, wenn ich etwas nicht weiss, es die Nachhilfelehrerin ganz genau erklärt. Und es lohnt sich zu zahlen. Ich mag es nicht, dass wir so wenig Pause haben.“

(S., 11 Jahre; Lern-Raum 2)

Zu unserer Freude besteht nun seit eineinhalb Jahren neben dem Lern-Raum 1 ganz in der Nähe der Lern-Raum 2. Beide Lern-Räume wurden im vergangenen Jahr dreimal wöchentlich von 15-20 Kindern besucht. Dank unserer engagierten und konstanten Betreuungsteams gibt es verschiedene Kinder, die nun schon seit mehreren Jahren den Lern-Raum besuchen, dies auch noch nach dem Übertritt in die Oberstufe.

Jeweils vor den Ferien fanden spezielle Veranstaltung statt, die Schlusspunkte. An Museumsbesuchen, beim Kesselgulasch kochen über dem Feuer, Spielen auf der Wiese vor dem Schulhaus Herrlig oder Guetzli backen, konnten sich die Kinder und Betreuenden in einem anderen Rahmen kennenlernen und erhielten die Möglichkeit zu informellem Lernen nach ihren Wünschen. Nach zweimaliger gemeinsamen Durchführung entschieden sich die beiden Lern-Raum-Teams, aufgrund der hohen Anzahl Kinder die Schlusspunkte getrennt durchzuführen. Neu ist, dass die Anlässe von den Betreuenden selbst und nicht mehr vom Vorstand organisiert wird. So können sie besser den Bedürfnissen der eigenen Kindergruppe angepasst werden.

Auch dieses Jahr wurden halbjährlich Gespräche mit den Eltern geführt, um sich auszutauschen und die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern abzuholen. Es ist den Betreuenden gelungen eine Beziehung zu den Familien aufzubauen, die auf Vertrauen beruht. Von Seiten der Eltern wird dieser Kontakt sehr geschätzt.

An dieser Stelle wollen wir uns bei allen Betreuenden und SpringerInnen, die mit ihrem starken, unermüdlichen Einsatz viel zum Gelingen der Lern-Räume beitragen.

Die Eröffnung des zweiten Raumes und die anhaltende Nachfrage in beiden Räumen, haben uns gezeigt, dass der Bedarf nach einem Ort, an dem nicht nur die schulische Kompetenzen

der Kinder, ihre Freude am Lernen, Motivation und positive Einstellung zur Schule gefördert werden, sondern darüber hinaus ein Begegnungsort für Kinder unterschiedlichen Alters, Herkunft, Schulklassen und Schulhäuser ist, gross ist. Der Lern-Raum ist nicht nur ein Ort des gemeinsamen Lernens und sich Unterstützens, sondern ist ein Treffpunkt für die Kinder, an dem sie über die Schulhausgrenzen hinaus mit anderen Kindern aus dem Quartier gemeinsam spielen, neue Kontakte knüpfen und Beziehungen pflegen.

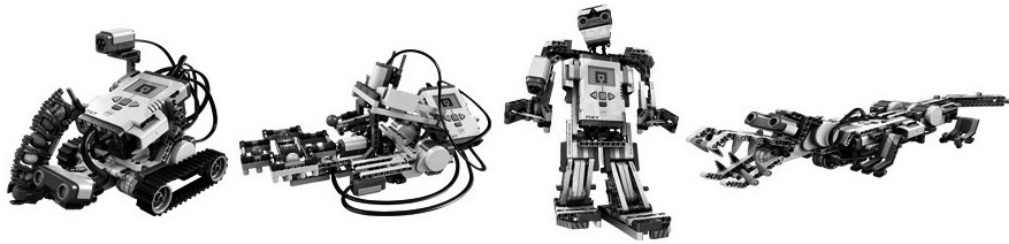
### **Kulturmontage**

Die seit Herbst 2010 eingeführten Kulturmontage wurden im Jahr 2012 weitergeführt und ausgebaut. Die bereits sehr erfolgreiche und beliebte Schreibwerkstatt wurde nun im Lern-Raum 2 durchgeführt, wobei sich auch diese Kinder in verschiedenen spielerischen Formen an Schreiben herantasten konnten und die Freude an der Sprache geweckt wurde. Auch für diese Durchführung konnten wir wieder mit Kati Dietlicher, einer engagierten Sprachtrainerin, zusammenarbeiten und als Produkt entstand ein weiteres professionelles Heft mit den Geschichten der Kinder.



Neu fand im Lern-Raum 1 ein Robotik-Kurs statt. Die Kinder setzten sich dabei mit dem Bauen und Programmieren von Robotern mit LEGO-Mindstorms auseinander. Angeleitet und unterstützt wurden sie dabei von Dylan Longridge, einem Maschinenbau-Studenten der ETH Zürich. Mit Faszination und Spass experimentierten die Kinder an ihren technischen Bauwerken. Einigen Kindern, die bis anhin nichts mit Technik anfangen konnten, entwickelten doch etwas Ehrgeiz beim Roboterbau. Ein Highlight des Kurses war ein Besuch im Labor für künstliche Intelligenz an der Universität Zürich, wo die Kinder teils sehr ähnliche, teils sehr viel komplexere Roboter bestaunen konnten.





Die beiden Angebote fanden zeitgleich in den beiden Lern-Räumen statt und endeten in einer gemeinsamen Veranstaltung für die Eltern, an der die Kinder ihre Geschichte, beziehungsweise ihre Roboter vorführen durften. Auch der zweite Zyklus Kulturmontage war ein grosser Erfolg.

### ***Begleitung zur Kinderuniversität***

Im Jahr 2012 fanden erneut zwei Vorlesungszyklen mit je vier Vorlesungen an der Kinderuniversität Zürich statt. Die Nachfrage der Begleitung ist nach wie vor schwankend.

Dank der zugesprochenen Kostenübernahme durch die Kinder-Universität Zürich konnten die beiden Begleitteams (total drei Personen) weiterhin entschädigt werden. Wir möchten an dieser Stelle der Kinder-Universität Zürich unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Im Vorfeld zu den Vorlesungszyklen haben wir zwanzig Klassen persönlich informiert und ihnen Flyers und Anmeldeformulare mitgegeben. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen verlief ausgezeichnet.

## **3. Ausblick auf das Jahr 2013**

### ***Frühbereich: Niederschwellige Frühförderung und Elternbildung***

Nachdem wir unsere neuen Angebote im Frühbereich im Oktober bis Dezember erproben und die erste Pilotphase beenden konnten, werden wir Anfang 2013 die Erfahrungen auswerten und die Konzepte des Frühbereichs überarbeiten. Bis im Frühjahr werden wir die notwendigen Vorbereitungen treffen, um die Projekte im Frühbereich nach den Sommerferien wieder aufzunehmen. Die Kleinkinderhüte Zentrum ELCH-Altstetten ist vom Unterbruch nicht betroffen und setzt die gewonnenen fachlichen Kenntnisse, sowie die neue Strukturierung weiterhin um. Den interessierten Eltern danken wir an dieser Stelle für ihre Geduld und freuen uns auf die gemeinsame Förderung ihrer Kleinkinder im Frühsommer.

### ***Lern-Raum***

Im Lern-Raum haben wir über die Jahre eine geeignete Form gefunden, um Hausaufgabenbetreuung, individuelle Unterstützung und kulturelle Angebote zu verknüpfen. Ziel im Jahre 2013 ist, die in den letzten Jahren aufgebauten Strukturen wie Elternarbeit, Bezugspersonen sowie Schlusspunkte und Kulturmontage zu festigen. Insbesondere in der individuelle Förderung bestehen noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Für das Betreuungsteam sind nächstes Jahr zwei spannende Weiterbildungen geplant, die von

externen, professionellen Personen geleitet werden. Der thematische Fokus liegt dabei auf der Sprachförderung und der Stärkung der pädagogischen Beziehung. Diese Thematik soll auch in das Betreuungskonzept einfließen, das überarbeitet und angepasst werden soll.

### ***Kulturmontage***

An der erfolgreichen Durchführung der Kulturmontage im 2012 wird festgehalten. Die Sprachförderung sowie das Wecken des Interesses für spielerische Technik werden nun auch den Kindern im jeweils anderen Lern-Raum ermöglicht. An der Struktur wird für 2013 nichts geändert. Nach den Sportferien startet im Lern-Raum 1 die Schreibwerkstatt und zeitgleich im Lern-Raum 2 der Robotik-Kurs. Abgeschlossen werden die Kulturmontage erneut in einer Elternveranstaltung im Juni 2013.

### ***Begleitung zur Kinderuniversität***

Die Begleitung an die Kinderuniversität findet auch für die Zyklen 2013 statt. Die Klassenbesuche werden auf Wunsch der Schulen jedoch nur noch jährlich stattfinden, jeweils im Sommer wenn die Schulklassen in Schuljahr starten. Die Informationen und Anmeldetalons werden dann verteilt. Für das Frühjahrssemester werden die Unterlagen per Post an die Lehrpersonen verschickt und über sie verteilt.

### ***Bildungsevent***

Für das Jahr 2013 ist erneut kein Bildungsevent geplant, da die Ressourcen in die anderen Angebote des Bildungsmotors, insbesondere die Projekte im Frühbereich investiert werden.

## 4. Fazit

Die Vorbereitung und Eröffnung des Bildungs-Cafés stellte den Verein 2012 vor grosse Herausforderungen. In der ersten Pilotphase wurde viel Neues erprobt und wichtige Erfahrungen gesammelt. Darauf wollen wir im kommenden Jahr aufbauen.

Mit Freude konnten wir feststellen, dass die bereits bestehenden Projekte von Bildungsmotor.ch insgesamt sehr gut gefestigt und etabliert sind, so dass wir uns umso mehr auf die Weiterentwicklung des Vereins konzentrieren konnten.

Unserem Ziel des Bildungszentrums in Altstetten sind wir dieses Jahr einen grossen Schritt näher gekommen!

Im 2013 werden wir die Umsetzung des Bildungs-Cafés weiterhin tatkräftig anpacken und sind gespannt auf die Veränderungen, die das nächste Jahr mit sich bringt. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Zentrum Elch und den Projektpartnern im Quartier.

**bildungs**  
café